



von säure und süsse

Aranka hat Folgendes geschrieben: Ein Text, der mich einfängt und mitnimmt: Bilder reich, sensibel und treffend in Worte gesetzt, mit einem weiten Feld für eigenen Assoziationen und Gedanken.

Der Anfang holpert für mich ein wenig:

Zitat: von säure und süsse

möchte ich nicht

nicht das kribbeln
vergessen

Der eigentliche Titel klingt arg nüchtern, als folge nun eine Abhandlung. Oder möchte der Autor den Leser unbedingt einen Fingerzeig geben?

Dann folgt eine Zeile, die ebenfalls wie ein Titel drübersteht: "möchte ich nicht" / Schon wesentlich spannender!

Dann setzt der Text erneut ein mit einem "nicht".

In all diesen Zeilen habe ich das Gefühl, der Autor möchte da eine Menge hineinpacken. Mich wirft es ein wenig unnötig hin und her. Danach geht es wirklich gut los und packt mich.

Ich würde im Ganzen folgenden Text vielleicht über zwei kleine Stellen nachdenken, sie vielleicht sogar streichen, nur um dem Text da zwei Deutungsmöglichkeiten zu geben.

Zitat: als kind habe ich immer
nochmal den finger in
die frigeo tüte und dann
in den mund gesteckt
vor säure und süsse überschäumend
in die hocke gezwungen
lachte hybris ins himmelreich

Warum nur als Kind? Als Kind ganz real, als Erwachsener doch auf jedenfalls in übertragenem Sinn. Wer das Kribbeln kennt, dem wird es immer wieder begegnen. Ohne die Festschreibung auf "Kind", denke ich schon auch ganz konkret das Tun des Kindes, aber eben auch die Erweiterung.

Zitat: immer nochmal streiche ich
über ein bild dein
blick in die ferne gerichtet

gestern haben wir deinen fundus aufgelöst ein
rosa ballkleid mit taftrock engem



von säure und süsse

mieder und organza stola hat
sich in meine brust und
an die stirn gedrückt und

Sehr schöne Zeilen, die für mich szenisch werden.

Zitat: ich bin wieder drei oder vier kann
kaum den schlüssel im schloss
drehen finde es im verbotenen
schrank es riecht nach bergamotte und
lavendel ich träume von dir wie du
für mich tanzt und
strahlst und
lachst
in rosa tüll die stola locker
über die schultern drapiert

Wie oben: Auch ohne Altersangabe sehe ich durchaus das Kind, das nur mit Anstrengung die Tür öffnet, sehe dies aber auch in gerade dieser geschilderten Situation als ein sich Wiederholendes beim Erwachsenen.

Zitat: getanzt hast du nie

es liegt nun in einem objektrahmen auf
dunkelblauem samt ein
fragment dem sein ganzes
fehlt und das nach
mir fasst und

ein stein rollt

ins leere
über himmel und hölle

In den Schlusszeilen zeigt sich einmal wieder, wie konkret Poesie in ihren besten Zeilen ist.

Gerne gelesen. Aranka

hallo aranka

ein wenig ringen war es schon daher
auch die frist bis zur antwort

deine vorschläge sind für das
gedicht ein gewinn und
so will ich es übernehmen

Geschrieben am 20.08.2018 von catch2211
im [Deutschen Schriftstellerforum](#)



DSFo.de
Deutsches Schriftstellerforum

von säure und süsse

vielen dank für lesart
zeit und rat

grüsse catch

Lesen Sie [hier](#) die komplette Diskussion zu diesem Text ([PDF](#)).